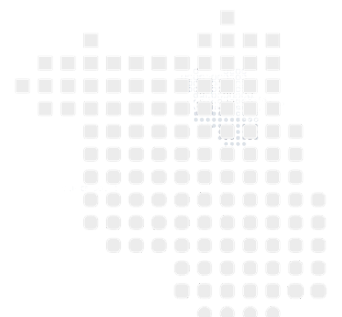


DIKOM



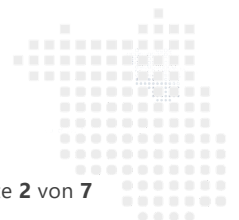
ZWECKVERBAND
DIGITALE KOMMUNEN
BRANDENBURG

Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes beim Zweckverband Digitale Kommunen Brandenburg



Inhaltsverzeichnis

1	Zweckverband Digitale Kommunen Brandenburg	3
2	Onlinezugangsgesetz mit dem Zweckverband DIKOM	4
2.1	Voraussetzungen und Zielstellung	4
2.2	Ansprechpartner im Zweckverband DIKOM	4
2.3	Aufbau E-Government-Struktur	5
2.3.1	Kommunalportal	5
2.3.2	Einbindung des BUS-BB	6
2.3.3	Anbindung Provisionierungssystem	6
2.3.4	Anbindung Formularserver	6
2.3.5	IT-Basiskomponenten des Landes Brandenburg	7
2.3.6	Identity und Access Management	7
2.4	Umsetzung und erste Schritte	7
2.4.1	Pilotkommunen	7



1 Zweckverband Digitale Kommunen Brandenburg

Die Gründung des Zweckverbandes Digitale Kommunen Brandenburg (DIKOM) vom 9. April 2020 stellt ein Schlüsselprojekt der gemeindlichen Ebene in Brandenburg bei der Digitalisierung dar.

Der Zweckverband übernimmt mittels Förderung der interkommunalen Zusammenarbeit alle klassischen Aufgaben eines kommunalen IT-Dienstleisters und unterstützt die gemeindliche Ebene bei der Umsetzung der Verwaltungsdigitalisierung nach Maßgabe des brandenburgischen E-Government-Gesetzes (BbgEGovG). Die Verdopplung der Anzahl seiner Verbandsmitglieder von 20 auf 44 (Stand: 03. Juni 2021) innerhalb eines Jahres, manifestiert den gemeinsamen Kooperationswillen sowie den großen Bedarf an kommunalen IT-Dienstleistungen in interkommunaler Zusammenarbeit.

2 Onlinezugangsgesetz mit dem Zweckverband DIKOM

2.1 Voraussetzungen und Zielstellung

Um die gemeindliche Ebene in Brandenburg bei den enormen Herausforderungen der Digitalisierung bestmöglich unterstützen zu können, plant der Zweckverband Digitale Kommunen Brandenburg (DIKOM) den Aufbau einer E-Government-Infrastruktur unter Anbindung der IT-Basiskomponenten des Landes Brandenburg für die gemeinsame Umsetzung des BbgEGovG.

Diese E-Government-Infrastruktur besteht aus einem Kommunalportal unter Anbindung von Formularen für die Online-Verwaltungsdienstleistungen sowie die Integration der IT-Basiskomponenten des Landes Brandenburg.

Ziel des Zweckverbandes DIKOM ist es, diese Infrastruktur allen interessierten Kommunen des kreisangehörigen Raums sowie den kreisfreien Städten in Brandenburg zur Mitnutzung zur Verfügung zu stellen und somit eine schnelle Einbindung in die bestehende Infrastruktur vor Ort sowie zur zügigen Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) zu ermöglichen.

Dabei strebt der Zweckverband DIKOM die enge Zusammenarbeit mit dem Brandenburgischen IT-Dienstleister (ZIT-BB), insbesondere dem Kommunalen Anwendungszentrum (KAZ), der TUIV-AG Brandenburg sowie weiteren für die OZG-Umsetzung wichtigen Partnern, wie der Landesbeauftragten für den Datenschutz und für das Recht auf Akteneinsicht im Land Brandenburg an.

2.2 Ansprechpartner im Zweckverband DIKOM

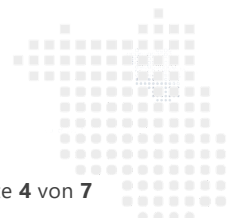
Wir sind für Sie da:

Zweckverband Digitale Kommunen Brandenburg
Gewerbeweg 3
03044 Cottbus

Herr Clemens Bräuer
E-Government
T: +49 355 49 49 71 71
E: egov@dikom-bb.de

2.3 Aufbau E-Government-Struktur

2.3.1 Kommunalportal



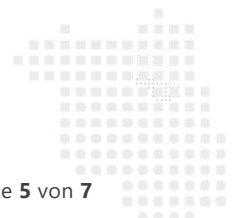
Das Kommunalportal des Zweckverbandes DIKOM stellt das Online-Rathausgebäude dar. Es sollen künftig in dem Kommunalportal das Angebot aller verfügbaren Online-Verwaltungsdienstleistungen der jeweiligen Kommune übersichtlich dargestellt werden. Mit der Zeit werden immer mehr Verwaltungsverfahren digitalisiert sowie auf dem Kommunalportal hinzugefügt und verlinkt werden können.

Das Kommunalportal soll übersichtlich gestaltet werden, um für alle Beteiligten eine intuitive Bedienbarkeit und einen kosteneffizienten Betrieb sicherzustellen. Kommunen können alle onlinefähigen OZG- und freiwilligen Verwaltungsleistungen komfortabel bereitstellen, verwalten und so ihr virtuelles Rathaus zum Leben erwecken.

Bürgern und Unternehmen steht auf der anderen Seite eine einfache Übersicht und Nutzung aller Dienstleistungen inklusive Suchfunktion zur Verfügung. Sie können auf verschiedene Zugangswege zum Kommunalportal geleitet werden: über die Internetauftritte der Kommunen, über das Portal des Landes Brandenburg oder auch über das Portal des Bundes.

Die Vorteile des Kommunalportals:

- die Möglichkeit der Verknüpfung von eigenen Dienstleistungen mit BUS-Objekten, um die Synchronisation der Daten von z. B. Ansprechpartnern beizubehalten,
- die Auswahlmöglichkeit, der Anzeige von Leistungen (z.B. nur Leistungen mit Online-Diensten oder nur kommunale Leistungen),
- Anbindung von EfA-Diensten in die Portal-Umgebung,
- Perspektivischer/optionaler Ausbau um Services, die über das OZG hinausgehen (z. B. SMART CITY, GIS-Themen, etc. nach Bedarf),
- die Bereitstellung aller Dienstleistungsinformationen in einem eigenen Portaldesign,
- eine Verknüpfung zur eigenen kommunalen Webseite,
- die Erstellung von Statistiken für Portalauftrufe sowie dienstleistungsfokussierte Auswertungen
- die Nutzung der Urkundenformulare im eigenen Portaldesign,
- Hosting im DIKOM-Hochleistungsrechenzentrum.



2.3.2 Einbindung des BUS-BB

Die Beschreibung der Verwaltungsleistungen auf dem Kommunalportal kann über die Einbindung des BUS-BB mittels einer bereits zertifizierten Schnittstelle sichergestellt werden. Onlinedienstleistungen welche nicht im BUS-BB aufgeführt sind, können zusätzlich beantragt werden. Diese werden nachfolgend im BUS-BB veröffentlicht und stehen allen zur Verfügung. Hier steht der Zweckverband DIKOM beratend zur Seite.

2.3.3 Anbindung Integriertes Provisionierungssystem

Als Ergebnis einer jeden Online-Leistung entsteht ein spezifischer Datensatz, der häufig in Form einer PDF-Datei zzgl. entsprechender Metadaten (strukturierte Daten) bereitgestellt wird. Hier setzt das Provisionierungssystem an. Die Lösung verteilt die eingehenden Anträge anhand von Regeln, die individuell pro Kommune und Prozess konfigurierbar sind. Selbst individuelle Regelungen für Fachteams, Abteilungen oder gar einzelne Sachbearbeiter sind möglich. Darüber hinaus kann das Provisionierungssystem die erfassten Antragsdaten auch individuell in ein erforderliches Zielformat transformieren (umwandeln). Hierbei wird die Mandantentrennung jederzeit gewahrt.

Mit der Anbindung eines Provisionierungssystems an das Kommunalportal soll eine nahtlose Übertragung von Daten in Verarbeitungssysteme wie beispielsweise Dateisystem, Dokumentenmanagementsystem oder E-Mail-System erfolgen.

Die Vorteile des Provisionierungssystems:

- Entkopplung von interner und externer Digitalisierung,
- Flexibler und sicherer Datentransport,
- Hohe Ausfallsicherheit,
- Transformation von Antragsdaten in erforderliche Zielformate,
- Vielfältiger Einsatz,
- Umfangreiche Protokollierung aller Vorgänge,
- Hosting im DIKOM-Hochleistungsrechenzentrum.

2.3.4 Anbindung Integrierter Formularserver

Unter Verwendung des Formularservers werden die zum jeweiligen Verwaltungsvorgang erforderlichen Formulare zusammengestellt bzw. erarbeitet.

Die Formulare werden dem Bürger / der Bürgerin über das Kommunalportal zur Verfügung gestellt. Die vom Bürger / der Bürgerin in die Formulare eingegebenen Daten werden an die Fachverfahren oder das Provisionierungssystem zum sicheren und protokollierten Datentransport übergeben.

Die Vorteile des eingesetzten Formularservers und des Verlagsortiment:

- Mandantenfähige Benutzer- und Rechteverwaltung,
- Verwaltung von PDF-Formularen, Antragsassistenten sowie Onlinediensten,
- Umfangreiche Formularkonfiguration: z.B. „Online-Senden“, „Vorabübertragung der Daten“, „Speichern“, „Anlagen hochladen“, „Bezahlen“, „Signieren“,...,
- „Inbox“ – Elektronisches Posteingangsfach,
- Formulardatenexport,
- Layout-Administration – Anpassung an das eigene Corporate Identity (CI),
- Ca. 4.000 PDF-Formulare,
- Über 1.300 intelligente Antragsassistenten im HTML5-Format,
- Rechtssicher gepflegt,
- Bundesweit- aber auch bundeslandspezifisch gültig,
- Neben den Standardschnittstellen (Fachschnittsellen) sind ebenso fachliche Anbindungen an weiterverarbeitende Systeme inklusive Mapping der Datenstruktur nach Hersteller- oder XÖV-Standards möglich,
- Hosting im DIKOM-Hochleistungsrechenzentrum,
- Bereits bestehende Formulare können abgebildet werden.

2.3.5 IT-Basiskomponenten des Landes Brandenburg

In Zusammenarbeit mit dem ZIT-BB erfolgt die Anbindung der IT-Basiskomponenten des Landes Brandenburg wie das Bürgerkonto (Brandenburg-ID) und das ePayment-Portal ePayBL, soweit dies für die jeweilige Online-Verwaltungsleistung erforderlich ist.

2.3.6 Identity and Access Management

Das Identity und Access Management (IAM) verifiziert die Identität des Bürgers / der Bürgerin gegenüber dem Kommunalportal mittels Prüfung der Brandenburg-ID/Nutzerkonto BB.

2.4 Umsetzung und erste Schritte

2.4.1 Pilotkommunen

Um erste kommunale Erfahrungen mit der gewählten E-Government-Struktur sammeln zu können, soll diese zunächst bei den Pilotkommunen Stadt Cottbus/Chósebus, Stadt Bad Belzig sowie Gemeinde Panketal im Rahmen der Projektarbeit aufgebaut und Online-Verwaltungsdienstleistungen implementiert werden. Danach kann die Bereitstellung dieser E-Government-Infrastruktur zügig an weitere brandenburgische Städte, Gemeinden und Ämter sowie Verbandsgemeinden erfolgen.

